

Ins leuchtende Du



Carola Moosbach

# Ins leuchtende Du

Aufstandsgebete  
und Gottespoesie

Bärbel Fünfsinn  
Aurica Jax (Hg.)



EBVERLAG

Bibliografische Information  
der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet  
diese Publikation in der Deutschen National-  
bibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Buch, einschließlich aller seiner  
Teile, ist urheberrechtlich geschützt.  
Vervielfältigungen, Übersetzungen,  
Mikroverfilmungen sowie die  
Einspeicherung und Verarbeitung in  
elektronischen Systemen bedürfen der  
schriftlichen Genehmigung des Verlags.

Umschlagbild: Benita Joswig, Auf Glas gebetet.  
Temporäre Ausstellung im Kloster  
Mariensee (2007).

Gesamtgestaltung: Rainer Kuhl

Copyright ©: EB-Verlag Dr. Brandt  
Berlin, 2021

ISBN: 978-3-86893-361-1

E-Mail: [post@ebverlag.de](mailto:post@ebverlag.de)

Internet: [www.ebverlag.de](http://www.ebverlag.de)

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen  
Printed in Germany

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	9
<b>1. Annäherung – „Du Fern-Nahe“</b>	
Vom Beten und Schreiben.....	15
Beziehungsweise.....	16
Küchengespräche.....	17
Vorwarnung.....	18
Glaubensgespräch.....	19
Offener Brief.....	20
<b>2. Schrei- und Störworte – „Es fehlt so viel“</b>	
Lob der Klage (17. Sonntag nach Trinitatis).....	23
Morgengebet für schlechte Tage.....	24
Umsonst und draußen.....	25
Angstbrüche.....	26
Todesanzeige.....	27
Zwischenruf.....	28
Schattenkind.....	29
Kindkirchgang.....	30
Schaffe mir Recht (nach Ps 22).....	31
Kriegsklage (zu Matthäus 27,33–50) (Karfreitag).....	32
Nachtgedanken.....	33
Gottesfinsternis (zum Karfreitag).....	34
Absage mit Tränen.....	35
Achtung Schmerz.....	36
Kreuzverhör.....	37
Zu Deinem Gedächtnis.....	38
Wenigstens.....	40
Nachtgebet.....	41
Nachfrage.....	42

**3. Anrufung – „Komm tröste mich“**

Nachruf.....	45
Schmerztag.....	46
Neujahrsträumerei .....	47
Vermisst.....	48
In Ewigkeit.....	49
Novembergebet.....	50
Anrufung.....	51
Sonntagsgebet.....	52
Wunschzettel.....	53
Brauchbitten .....	54
Dein Reich komme.....	55
Pfingsten erbeten (Pfingsten).....	56
Urlaubsgebet.....	57
Zum Trost.....	58

**4. Aufstandsgebete – „Ich lasse Dich nicht“**

Rachepsalm.....	61
Abrechnung (22. Sonntag nach Trinitatis).....	62
Machtwechsel (2. Sonntag nach Ostern).....	63
Unglaubensgebet .....	64
Kein Vaterunser .....	65
Kampfansage (21. Sonntag nach Trinitatis).....	66
Selbstversöhnungsversuch (4. Sonntag nach Trinitatis).....	67
Aber die Liebe (zu 1. Korinther 13,1–3).....	68
Aberglaubensbekenntnis.....	69
Krankenbesuch .....	70
Lügengespinste.....	71
Lobversuche .....	72
Blickwechsel (zu Christi Himmelfahrt).....	73
Ich lasse Dich nicht (17. Sonntag nach Trinitatis).....	74
Umkehr für Frauen.....	75
Trauerzeit .....	76

Umkehrung (zu Lukas 18,1–8) (5. Sonntag nach Epiphantias) .....	77
Advent vielleicht (Advent) .....	78
Weihnachtsbericht (Weihnachten) .....	79
Phantasie über Ostern (Ostern) .....	80
Pfingstspuren (Pfingsten).....	81
Flugblatt (für eine Mahnwache) .....	82
<b>5. Lebenszeichen – „Du aber“</b>	
Dunkler Frühling (4. Sonntag der Passionszeit/Laetare) .....	85
Einsammlung .....	86
Gute Tage.....	87
Ostern alle Tage (Ostern).....	88
Kleine Ostern (Ostern) .....	89
Lebenszeichen.....	90
Zwischenmut .....	91
Lebendig verwundet (19. Sonntag nach Trinitatis).....	92
Du aber .....	93
Erste Heimat.....	94
Spurensuche (für eine Selbsthilfegruppe).....	95
Gottesspuren (Epiphantias) .....	96
Wundertag (zu Jesaja 60,2) (6. Sonntag nach Epiphantias).....	97
Mutworte .....	98
Wir glauben (Melodie: EG 184, GL 355).....	99
Am Ende (zu Psalm 90,12).....	100
Anschübe.....	101
Über Nacht (Osternacht).....	102
<b>6. Liebesworte – „Du atmende Weite“</b>	
Gottflamme Du Schöne .....	105
Abendmahl.....	106
Pfingstfrühling (Pfingsten) .....	107
Schweigegesang.....	108
Zerbrechliche Tage .....	109

Lobbitten .....	110
Alltagsgebet.....	111
Lobet die Eine (Melodie: EG 447, GL 81).....	112
Mittagsgebet.....	113
Abendgebet für gute Tage .....	114
All-Eine (Trinitatis).....	115
<b>7. Segen – „Gottfarbenes“</b>	
Überlebensseggen .....	119
Krankenseggen .....	120
Hausseggen .....	121
Segne uns Du Licht des Lebens (Melodie: EG 134) .....	122
Versprechen .....	123
<b>Nachwort</b>	
Ringen mit Gott angesichts sexueller Gewalt (Bärbel Fünfsinn) .....	125
<b>Quellenverzeichnis</b> .....	138
<b>Informationen zur Autorin und zu den Herausgeberinnen</b> .....	142



# Vorwort

Bärbel Fünfsinn / Aurica Jax

## Schreibsprünge<sup>1</sup>

Wie einfach es sein kann  
wenn Du nur der Grund bist  
und Anfang und Ende  
der Wörter die klingen und springen  
in wechselnder Tonart  
und kreisenden Rhythmus  
von mir Gott zu Dir  
und von Dir Gott zu mir vielleicht  
rufst Du mich wenn ich Dich rufe  
und frage und streite mich gerne  
mit Dir Du verstehst schon  
und werde nicht satt sein  
und werde nicht stumm sein  
solange Du atmest in mir

Carola Moosbach ist eine mitreißende Autorin und intensive Beterin, ihre „Theo-Poesie“<sup>2</sup> berührt nach wie vor. Ihre drei Bücher mit Gedichten, die zwischen 1997 und 2001 erschienen, sind seit lan-

---

1 Carola Moosbach, in: FrauenKirchenKalender 2015. Aufschreiben, hg. v. Brigitte Enzer-Probst u.a., Ostfildern 2014, S. 30.

2 „Der abendländische Weg, der Gott vor allem mit dem Logos verband und Theologie formuliert, scheint wenig Verständigung zu erlauben. Wir brauchen anderes, wir brauchen mehr, wir brauchen Theo-Poesie – und sie liegt in Carola Moosbachs Texten vor. [...] Diese Beterin gibt sich nicht und an keiner Stelle mit vorgeformten christlichen Sprachhülsen zufrieden.“ (Dorothee Sölle, Vorwort, in: Carola Moosbach, Gottflamme Du Schöne. Lob- und Klagegebete, Gütersloh 1997, 9.)

gem vergriffen. Mit ihrem Einverständnis geben wir ausgewählte Gedichte und Gebete neu heraus. Dafür gibt es im Jahr 2021 gute Gründe:

Zunächst hoffen wir, dass Carola Moosbach neue Leser\*innen findet und von denen, die sie schon kennen, wiederentdeckt wird. Denn ihre „Schreibsprünge“ haben, wie alle großartigen Kunstwerke, das Potenzial, vielen Menschen etwas zu bedeuten, obwohl sie aus konkreten, individuellen Erfahrungen erwachsen sind. Carola Moosbachs Texte bringen die spirituellen Verwüstungen durch die sexuelle Gewalt, die sie als Kind erlebte, im wahrsten Sinne des Wortes zur Sprache. Sie stellen die Theodizeefrage, die sich angesichts des tausendfachen Missbrauchs und anderer Leiden von Menschen stellt, mit ungebremster Kraft und zeigen, was Ringen mit der Vergangenheit bedeuten kann. Zugleich besitzen sie eine frische Sprache für die in heftigen Auseinandersetzungen verlorene und wieder gefundene Gottesbeziehung: Es geht „Ins leuchtende Du“ und wieder von ihm weg. Und wieder zu ihm hin.

Seit über 10 Jahren wühlt der Missbrauchsskandal um sexualisierte Gewalt, die in kirchlichen Kontexten stattgefunden hat, viele Christ\*innen in Deutschland sowie der ganzen Welt auf und verlangt von den Kirchen grundlegende Umkehr. Dabei geraten die Erfahrungen derjenigen, bei denen die Taten nicht in kirchlichen Zusammenhängen, sondern in der Familie begangen wurden, oft aus dem Blick. Carola Moosbach ist eine von ihnen.

Als evangelische und katholische Theologinnen und Herausgeberinnen weisen wir auf die Mitverantwortung der Kirchen hin. Selbstkritik und Aufarbeitung müssen weiter intensiviert werden – eine Theologie „mit dem Rücken zu den Opfern“ (J. B. Metz) hat jegliche Legitimität verloren. Als ökumenische Kolleginnen sind wir der Überzeugung, dass diese Herausforderungen von allen christlichen Konfessionen gemeinsam angegangen werden müssen, und möchten mit unserer Arbeit einen Beitrag leisten.

Als feministische Theologinnen nehmen wir wahr, wie Carola Moosbach Frauenerfahrungen benennt, die für sie die Hinterfragung männlicher Gottesbilder einschließt und zahlreiche Anreden für ein weibliches Gegenüber anbietet. Die in diesem Band zusammengestellten Texte bieten Anlass sowohl zum Genießen als auch zum theologischen Nachdenken – und vielleicht Nach-Sprechen. „Der Reichtum der Gebetssprache von Carola Moosbach bleibt nicht ihr Privatbesitz. Sie verschenkt ihn, damit andere davon Gebrauch machen.“<sup>3</sup>

„Ins leuchtende Du“ – zum Titel dieses Buches passt die Glasmalerei der Künstlerin und Theologin Benita Joswig auf dem Buchumschlag. Es entstammt ihrer temporären Ausstellung „Auf Glas gebetet. Zeichen und Malerei im Kreuzgang“, 2007 im Kloster Mariensee bei Hannover (siehe: [benitajoswig.de/fenster.htm](http://benitajoswig.de/fenster.htm)).

Wir danken vor allem und sehr herzlich Carola Moosbach für ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Wie danken den Sponsor\*innen: Dezernat Theologie und Publizistik der Nordkirche, kfd-Stiftung St. Hedwig, Referat für Chancengerechtigkeit im Kirchenamt der EKD, Referat für gesellschaftliche Verantwortung im Haus der Evangelischen Kirche in Gelsenkirchen/Wattenscheid, Theologinnenkonvent der Nordkirche.

Wir danken allen, die uns in diesem Vorhaben auf ihre Weise unterstützt haben: Lena Fünfsinn, Dr. Barbara Haslbeck ([www.gottes-suche.de](http://www.gottes-suche.de)), Brigitte Hauschild, Rainer Kluck, Dr. Gisela Matthiae, Dr. Ulrike Metternich, Antje Röckemann, Ruth Hess, der Verein „AGENDA – Forum katholischer Theologinnen“, die katholischen Frauenverbände kfd und KDFB, die Fachstelle der Nordkirche gegen sexualisierte Gewalt – Stabstelle Prävention.

---

3 Luise Schottroff, Vorwort, in: Carola Moosbach, Lobet die Eine. Schweige- und Schreiegebete, Mainz 2000, 12.

Für ihr Engagement danken wir besonders Rainer Kuhl und Christian Langner vom Berliner EB-Verlag. Sie haben sich sehr für das Projekt eingesetzt.

Hamburg & Münster, am Aschermittwoch 2021  
Bärbel Fünfsinn & Aurica Jax

# Informationen zur Autorin und zu den Herausgeberinnen

## **Autorin**

**Carola Moosbach**, geboren 1957, Juristin, Dichterin und Autorin, lebt in Köln. Sie veröffentlichte mehrere Bücher mit religiöser Lyrik, aus denen die hier gesammelten Gebete stammen. Für ihre Gebete und Gedichte erhielt sie 2000 den „Preis des Frauenkirchenkalenders für Gottespoetinnen“. 2012 veröffentlichte sie unter dem Titel „Bereitet die Wege“ poetische Kommentare zu Bachs geistlichen Kantaten, die zum Teil vertont wurden. Ihr erster Roman erschien im Herbst 2020, „Johann Sebastian Bachs Töcher. Ein historischer Roman“. Die Kritik lobte sie aufgrund der historisch hervorragenden Recherche und des einfühlsamen Erzählstils. [www.carola-moosbach.de](http://www.carola-moosbach.de)

## **Herausgeberinnen**

**Bärbel Fünfsinn**, geboren 1962, lebt in Hamburg. Sie arbeitete viele Jahre als Lateinamerika- und Genderreferentin in der ev. Kirche in Norddeutschland. Mit anderen Kolleginnen hat sie verschiedene Bücher zu feministischer Befreiungstheologie und zu Spiritualität herausgegeben. Neben ihrer Tätigkeit als Lehrerin arbeitet sie auch als Musikerin und Sängerin. [www.baerbelfuenfsinn.com](http://www.baerbelfuenfsinn.com)

**Aurica Jax** (geb. Nutt), geboren 1972, lebt in Münster. Sie ist promovierte Theologin und war wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Universitäten Tilburg (Niederlande), Bochum, Münster und Köln. Seit 2019 leitet sie die Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz. In dieser Funktion arbeitete sie mit an der Einrichtung einer Anlaufstelle für Frauen, die als Erwachsene im kirchlichen Raum Gewalt erfahren haben: [www.gegenGewalt-anFrauen-inKirche.de](http://www.gegenGewalt-anFrauen-inKirche.de)